



MITTEILUNGSBLATT DER ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION ZUCHWIL-LUTERBACH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Kader der Zivildschutzorganisation Zuchwil-Luterbach hatte sich Ende November 2015 zum sogenannten WK Schlussrapport versammelt. Traditionell wird dieser Kaderrapport am Ende des Jahres abgehalten, um verschiedene Planungen für das kommende Jahr und anstehende Arbeiten zu erledigen.

INFORMATION, AUSTAUSCH, PERSONALPLANUNG

Es ist immer eine gute Gelegenheit, alle Kaderangehörigen über Neuerungen und Informationen auf den neusten Stand zu bringen. Und diese Informationen sind bekanntlich nicht wenige!

Ein weiterer wichtiger Punkt war die personelle Planung. Es ist unabdingbar, die Nachfolgeplanung der Kaderpositionen im Auge zu behalten und möglichst langfristig zu planen. Als ZS-Organisation sind wir jedoch stark abhängig von Zu- und Wegzug der Einwohner von Zuchwil und Luterbach. Diese Fluktuation kann einen grossen und nicht planbaren Einfluss auf die personelle Situation im Kaderbereich ausüben. Grundsätzlich wird der Zivildschutzangehörige in die Region zugeteilt, wo er Wohnsitz hat. Ausnahmen sind möglich, aber nicht die Regel. Momentan sind wir bezüglich vakanter Kaderpositionen in einer recht guten Situation. Einzig im Bereich Logistik ist die Nachfolge des Chefs Logistik noch offen. Fehlende Funktionen im Kaderbereich können wir nur aus den eigenen Beständen rekrutieren, was oft viel Überzeugungskraft erfordert. Doch zum Glück gibt es immer wieder sehr gute und motivierte Angehörige des Zivildschutzes, die gewillt sind Verantwortung zu tragen und sich zur Verfügung stellen.

WK 2016

Der Hauptaspekt des Rapportes war die Planung 2016. Deklariertes Ziel des Tages war:

- Sämtliche Termine der WK und Anlässe sind definiert
- Alle Bereiche haben ein Grobkonzept bezüglich der WK-Tätigkeit im 2016
- Alle Bereiche haben die Aufgebotslisten des Kaders und des Personals definiert. (wer, wann, was)

Zum Einstieg gab uns jeder Bereich einen Einblick in das vergangene Jahr und die Erkenntnisse aus den WK von 2015 – sieben wurden insgesamt durchgeführt, alle Bereiche waren involviert und 635 Diensttage wurden geleistet. Jeder Bereich hat seine Vorgaben, um die Kadervorkurse sowie die erforderlichen WK zu planen. Die WK werden in erster Priorität genutzt, um die fachliche Ausbildung des Personals zu garantieren. Es gilt, den Ausbildungsstand zu erhalten und – wenn immer möglich – zu verbessern oder neuen Gegebenheiten anzupassen. In zweiter Priorität können bei Bedarf auch Einsätze zu Gunsten der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Diese Einsätze bedingen jedoch der Bewilligung durch die zuständigen Behörden. All diese Angaben wie Termine oder Einsatzlisten des Kaders und des Personals bilden eine wichtige Grundlage für unsere Zivildschutzstellenleiterin, Frau Mohni Regula. Mit diesen Angaben wurden die Betroffenen bezüglich der zu leistenden

Dienstage im Jahr 2016 vororientiert. Eine Kopie für die Arbeitgeber wurde beigelegt mit der Aufforderung, diese weiterzuleiten. Auch das Jahr 2016 hält wieder ein intensives Programm für unsere Organisation bereit. Ähnlich wie letztes Jahr finden 2016 wiederum acht Wiederholungskurse statt.

NEUES MATERIAL

Als wichtiges Ereignis kann im Verlauf des Jahres 2016 die in Etappen erfolgte Lieferung des neuen Materials für Unterstützungszüge inklusive der Anhänger und der Fahrzeuge abgeschlossen werden. Dieses Material ersetzt das teils 40-jährige bestehende Pioniermaterial. Die Umrüstung und Einführung des neuen Materials werden zur wichtigsten Hauptaufgabe für das Kader und die Pioniere der Unterstützungszüge in den WK 2016. Das Kader, das in Weiterbildungskursen vom Kanton ausgebildet wird, muss in den WK das Wissen an die Pioniere weitergeben. Auf der Homepage der RZSO Zuchwil-Luterbach www.zivildschutz-zulu.ch können die Termine und Tätigkeiten für das Jahr 2016 eingesehen werden.

Für mich als Kommandant ist der Schlussrapport ein wichtiger und aufschlussreicher WK mit dem Kader, um zu planen und auch Probleme anzugehen. Nebenbei wird er auch genutzt, um Verabschiedungen und Ehrungen vornehmen zu können. Nicht zu unterschätzen ist auch der gesellige Aspekt, der mit einer jährlichen Exkursion unterstützt wird.

Wir werden alles daran setzen, die uns gestellten Aufgaben im 2016 zur Zufriedenheit aller Beteiligten bewältigen zu können.

H. R. Horisberger, Zivildschutzkommandant

«Gebäude 4 – zwei Personen verschüttet»

Staub und Lärm liegen gleichermassen konzentriert in der Luft. Ursache dafür sind die Presslufthämmer und Kompressoren – als Mittel zum Zweck. Das Ziel der Übung vom 4. September 2015 war das Bergen und Retten von Personen. Noch am Tag zuvor übten die 45 Zivilschützer der Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach die Handhabung der benötigten Geräte.

Jeder Handgriff muss sitzen, wenn es um die Rettung von Menschenleben geht. Die Abläufe müssen eingespielt sein, die Aufgaben verteilt. Dafür sorgt primär der heutige Einsatzleiter Florian Stadler, er hat die Fäden in den Händen. Christian Kaliskys Einsatz als Chef Lage ermöglicht es, die Übersicht über Einsatzgruppen, Schadenplätze und -arten, Verletzte und Tote zu behalten. Alle Meldungen und Fortschritte werden auf der Lagekarte eingezeichnet.



Das Zivilschutz-Kompetenzzentrum ziko Balsthal befindet sich auf dem Gelände des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums (ifa). Auf dem rund 1000 m² grossen Pioniergelände wurde für diese Übung das dreiteilige Röhren- und Stollenssystem grosszügig mit Hindernissen aus Beton, Stahl und Holz bestückt. Ein paar Stoff-Figuranten, die recht unempfindlich mit Wartezeiten umgehen können, dienen als Verletzte und

Leichen. Die Hindernisse in den Stollen und Gängen müssen trotz der engen Verhältnisse fachgerecht durchdrungen und allfällige Rettungen von Personen vorgenommen werden. Nicht ganz einfach und vor allem eng, laut und staubig – aber dank fachgerechter Ausbildung und kompetenter Führung nur eine Frage der Zeit. Alle paar Minuten wird wieder ein geretteter «Stoffling» abtransportiert.

Nach knapp einer Stunde Teil- und Volllast ist die 400-Liter-pro-Minute-Wasserpumpe bereits fertig und der «Keller» der gefluteten Mehrzweckstation leer. Etwas später wird als Zusatzaufgabe im «oberen Stockwerk» des selben Objekts eine verletzte Person geborgen und nach unten transportiert.

Weitere zwei verschüttete Personen sind aus den beiden Stollen des Trümmerfelds zu bergen und ans Tageslicht zu befördern. Mit entsprechender Seiltechnik werden Zivilschützer in die Schächte abgeseilt, anschliessend die Verletzten gerettet. Eine weitere Person wird hinter einer tonnenschweren massiven Betonplatte gefunden. Dank der



3-Tonnen-Winde wird der Stoff-Figurant in «Windeseile» hervorgeholt und bei seinen Kollegen am Rand des Geländes deponiert.

Noch am Tag zuvor waren die Zivilschützer auf einem anderen Gelände mit dem Training an Geräten wie Kompressoren, Pumpen, Presslufthammer oder Schneidebrenner beschäftigt. Die heutige Übung in Balsthal zeigt, dass die Einsatzkräfte ihren Herausforderungen mehr als gewachsen sind. Das Programm kann einiges zu früh als Erfolg verbucht und abgeschlossen werden. So bleibt erst noch mehr Zeit, um das Gelände sauber und ordentlich wieder zu verlassen.

Christian Tschui, Chef Info

Alle Fotos zu diesem WK finden Sie unter www.zivilschutz-zulu.ch > Medien



Zahlreiche Schäden in und um Zuchwil und Luterbach

Freitagmorgen, 8.00 Uhr: Die Führungsunterstützung, bestehend aus den Spezialisten des Bereichs Lage, Telematik und den Stabsassistenten, treffen im Kommandoposten Zuchwil ein. Grund des Aufgebotes ist eine gemeinsame Übung mit den Pionieren.

Das Szenario zeigt mehrere Schadenplätze im Raum Zuchwil-Luterbach: Wegen eines Sturms sind einige Wege im Birchi in Zuchwil unpassierbar geworden, in Luterbach ist eine Brücke über die Emme eingestürzt, ein Schulhausplatz wurde verwüstet und ein Ersatz für den überfluteten Kommandoposten (KP) in Luterbach musste in Form eines mobilen KPs erstellt werden. Zur Behebung der Schäden und einer provisorischen Versorgung des durch den Brückeneinsturz abgeschnittenen Quartiers wurden auch die Pioniere aufgeboten.

Als erstes wird der KP des zivilen Führungsorgans – in diesem Fall der Kommandoposten Zuchwil – in Betrieb genommen und mit entsprechenden Kommunikationsmitteln ausgerüstet. Um die Kommunikation mit dem KP zu gewährleisten, wird eng mit dem Fachbereich Telematik zusammengearbeitet, der wiederum die Kommunikation zwischen KP und den einzelnen Schadenplätzen sicherstellt.

In den ersten Minuten geht es im KP sehr hektisch zu. Ein Lagebild muss erstellt werden, basierend auf zunächst spärlichen Informationen, die dann laufend durch eintreffende Einsatzkräfte konkretisiert werden. Handwerkszeug hierzu sind Karten, Klarsichtfolien und Filzstifte und der Sachbereich

Lage, der die Meldungen fachgerecht grafisch darstellt. Das Lagebild muss periodisch dem zivilen Führungsorgan zum Lageupdate präsentiert werden. Sämtliche bereits eingetroffenen Meldungen müssen nachträglich mit Zeit, Ort und Inhalt im Ereignisjournal nachgetragen werden, während laufend über Funk neue Meldungen hereinkommen.

Neben Meldungen zum Ereignis treffen aber auch laufend Anfragen nach benötigtem Material und Personal der einzelnen Schadenplätze ein. Diese müssen nicht nur dokumentiert, sondern auch an die Materialausgabestelle weitergeleitet werden. Eine Meldung bringt den Sachbereich Lage ganz besonders ins Schwitzen. Die Meldung, dass der KP Luterbach überflutet wurde und nun in Luterbach ein mobiler KP benötigt wird.

Die Inbetriebnahme eines mobilen KPs ist eine besondere Herausforderung. Hierzu kann auf das mobile Rettungszelt des kantonalen Zivilschutzes in Balsthal zurückgegriffen werden. In kürzester Zeit kann der Anhänger vor Ort platziert und das Zelt errichtet werden. Sofort kann sich der Sachbereich Lage auf die Ausstattung mit Tischen, Flipcharts und EDV konzentrieren. Nach rund zwei Stunden ist der mobile KP in Luterbach einsatzbereit. Der Sachbereich Lage führt nun zwei Kommandoposten, die ihre Arbeiten voneinander unab-

hängig ausführen. Trotz des redundanten Betriebes muss so der Chef Lage regelmässig die Informationen aus beiden KPs konsolidieren und auf die zentralen Nachrichten reduzieren. Anhand eines gesamtheitlichen Schadenbildes wird das zivile Lageorgan über die aktuellen Schadenplätze, anstehende Gefahren und Risiken sowie unmittelbare Entscheidungen und Anträge informiert. Nach erfolgtem Rapport des zivilen Führungsorgans werden die Entscheidungen und Aufträge vom Chef Lage unmittelbar an den Fachbereich Lage zur Weiterverarbeitung weitergegeben.

Kurz nach dem Mittagessen ist die Hektik dann vorbei, die Übung ist beendet. Neben den beiden Kommandoposten hat der Sachbereich Lage auch die Logistik (Koordination der Transporte), den Sachbereich Telematik (wer braucht wo und wann Kommunikationsmittel) und die Materialausgabe unterstützt. Sämtliche Bereiche sowie auch die Pioniere können nun die Schadenplätze aufräumen, das Material in den KP Zuchwil zurücktransportieren und das Material retablieren.

Die Übung hat gezeigt, wie wichtig eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen ist. Aber auch, dass der Fachbereich Lage sowohl innerhalb der Zivilschutzorgane, aber insbesondere auch für die Partnerorganisationen und dem zivilen Führungsorgan eine zentrale Rolle zur Unterstützung einnimmt.

Julian Dömer, Chef Lage



AUSTRITT



Probst Patrick

ZS Kdt Stv Betreuung

1996 hat Probst Patrick den Einteilungsrapport des Zivilschutzes besucht und wurde in den damaligen Sanitätsdienst eingeteilt. Im Jahr 1997 hat er den «Einführungskurs Sanitätsdienst» absolviert und im darauffolgenden Jahr den Kaderkurs «Behandlungs- und Pflegegehilfen». 1998 ging es direkt weiter mit seiner Ausbildung mit dem Kaderkurs «Sanitätsdienstliche Formationen».

Damit war seine Ausbildung im Sanitätsdienst abgeschlossen und es folgten Einsätze im Jahr 2002 in Stalden, im Kanton Wallis und zwei Einsätze an der Expo 2002.

2003 wurde die Zivilschutzorganisation von Zuchwil und Luterbach zusammengeschlossen und es gab, auf Grund von Gesetzesänderungen, verschiedene strukturelle Anpassungen. Das Personal der Sanitätsdienstlichen Formationen wurde in den neu gegründeten Betreuungsdienst überführt und integriert. Dies war eine Zeit mit grossen Anpassungen und Veränderungen.

Probst Patrick hat sich in dieser Zeit der Neuausrichtung den neuen Aufgaben des Betreuungsdienstes gewidmet. Gleichzeitig war er auch zuständig, das bestehende Personal des ehemaligen Sanitätsdienstes in WK zu beüben und in neue Aufgaben einzuführen.

Der erste WK zur Unterstützung von Altersheimen wurde 2008 durchgeführt. Probst Patrick war massgebend bei der Einführung und Planung dieser ersten WK im Bereich des Betreuungsdienstes beteiligt. Diese von beiden Seiten sehr geschätzten WK werden auch heute noch jährlich durchgeführt.

Nach 20 Jahren Zugehörigkeit und 75 geleisteten Diensttagen im Zivilschutz wurde Patrick auf Ende 2015 aus der Dienstpflicht entlassen.

Wir danken Patrick für seinen ausserordentlichen Einsatz zu Gunsten unsere Organisation, die immer gute Zusammenarbeit und Flexibilität ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

H. R. Horisberger, ZS Kdt Zuchwil-Luterbach

AUSTRITT



Berardi Sergio

Rechnungsführer

Berardi Sergio ist im Jahr 2001 in die Zivilschutzorganisation Zuchwil eingetreten und hat den damaligen Einteilungsrapport besucht. Die Einteilung erfolgte in den Versorgungsdienst. Noch im gleichen Jahr hat er die Ausbildung zum Rechnungsführer besucht.

Auf Grund seiner Zuverlässigkeit und seiner kompetenten, exakten Arbeitsweise wurde er in unzählige WK aufgeboden und eingesetzt als Rechnungsführer.

Sergio wurde meist schon vordienstlich zusammen mit dem Küchenchef in die Planung der WK involviert. Es galt bereits im Vorfeld die Verpflegung und weitere administrative Vorbereitungen sicherzustellen. In den WK war er zuständig für die Finanzen und sämtliche administrativen Arbeiten sowie die Organisation der Verpflegung.

Oft wurde er mehrmals pro Jahr in WK aufgeboden und hat dementsprechend relativ viele Dienstage absolviert. Seine Flexibilität und Bereitschaft, sich auch für kurz-

fristige Einsätze zur Verfügung zu stellen, kam uns entgegen und hat uns oftmals geholfen, Engpässe zu überbrücken.

15 Dienstjahre und 80 Dienstage hat Sergio für unsere Organisation absolviert und wurde auf Ende 2015 aus der Dienstpflicht entlassen.

Für seinen Einsatz in der Zivilschutzorganisation danken wir Berardi Sergio ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

H. R. Horisberger, ZS Kdt Zuchwil-Luterbach

VORSCHAU

Dienstanlässe 2016

WK Führung	7. – 11.3.2016	WK 1. August	28.7. – 2.8.2016
WK Betreuung Altersheim	25. – 29.4.2016	WK Ustü und PSK	5. – 9.9.2016
WK Slow Up	8.5.2016	WK PAK	15. + 16.9.2016
WK F-Ustü / Betr	17. – 20.5.2016	WK Schlussrapport	17. + 18.11.2016

Weitere Auskünfte: Telefon 032 686 52 21